

## Grußworte



Kinderärztinnen und Kinderärzte nehmen eine wichtige Schlüsselposition ein, wenn es um die Gesundheit unserer Kinder geht. Sie sind in der Regel die ersten und wichtigsten Ansprechpartner für besorgte und manchmal ratlose Eltern. Sie geben den Eltern und ihren Kindern das notwendige Vertrauen und helfen ihnen, ihre Ängste zu überwinden.

Den Menschen, egal ob klein oder groß, die mit Krankheit konfrontiert werden, Sicherheit zu geben, muss unser gemeinsames Ziel sein. Sie müssen darauf vertrauen können, dass ihnen ein Gesundheitswesen zur Verfügung steht, das ihre persönlichen Bedürfnisse berücksichtigt und auch in Zukunft leistungsfähig ist. Im Mittelpunkt muss immer das Wohl der Patientinnen und Patienten stehen. Daran müssen Sie und ich und auch alle anderen Beteiligten sich ausrichten und messen lassen.

Die Qualität der Leistungen ist dabei ein Maßstab. Ein anderer ist die wirtschaftliche Verwendung der eingezahlten Beiträge. Um dies zu erreichen, brauchen wir geeignete Instrumente.

Das DRG-Fallpauschalensystem für die Krankenhäuser ist ein solches Instrument. Es macht die Leistungen der Krankenhäuser transparenter und damit vergleichbarer. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um das Geld der Leistungsgeldgeber zu lassen.

Ob im Krankenhaus oder in der eigenen Praxis - Sie heilen als Kinderärzte nicht nur Krankheiten. Sie raten den Eltern Ihrer kleinen Patientinnen und Patienten auch, wie sie präventiv etwas für ihre Gesundheit tun können.

Prävention und Gesundheitsförderung haben gerade für Kinder und Jugendliche eine immense Bedeutung, prägen doch in der Kindheit erworbene Einstellungen und Verhaltensweisen das Gesundheitshandeln bis ins Erwachsenenalter.

Viele chronische Krankheiten haben ihren Ursprung in gesundheitsabträglichen Verhaltensweisen im Kindesalter.

Der zur Zeit von uns durchgeführte Survey zur Kindergesundheit, zur Verbesserung der Datengrundlage, wird ein Thema Ihrer Tagung sein.

Da die Kindergesundheit und die Möglichkeiten der Gesundheitsförderung bei Kindern ein Bereich ist, der mir persönlich sehr am Herzen liegt, werde ich mit Interesse Ihre Vorschläge zu diesem Thema verfolgen.

## Grußworte

Ihrer Tagung, die sich einer Vielzahl von Themen annimmt, wünsche ich spannende Diskussionen und einen erfolgreichen Verlauf.

Ulla Schmidt  
Bundesministerin für Gesundheit



Jedes Kind hat ein Recht „auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit“. Artikel 24 der UN-Kinderrechtskonvention verbrieft dieses Recht auch für jedes in Deutschland lebende Kind.

Als Leitende Kinderärzte und Kinderchirurgen Deutschlands stehen Sie gemeinsam mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern täglich in der Verantwortung, Ihren Teil dazu

beizutragen, damit unser Gesundheitswesen diesem hohen Anspruch gerecht wird. So breit wie die Herausforderungen, denen Sie sich dabei gegenübersehen, ist auch die Palette der Themen, mit denen Sie sich auf der Plenartagung in Berlin beschäftigen. Sie reichen von fachpolitischen Fragen über die Diskussion neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse, etwa im Zusammenhang mit der Präimplantationsdiagnostik, bis zur Auseinandersetzung mit den seit einigen Jahren zu beobachtenden Entwicklungen bei den Beschwerdebildern von Kindern und Jugendlichen. Mit Problemen wie Übergewicht, Konzentrations- und Sprachentwicklungsstörungen und psychosomatischen Beschwerden bei einem Teil von Kindern und Jugendlichen ist Deutschland erst seit einigen Jahren in größerem Umfang konfrontiert. Kinderärztinnen und -ärzte sind, über ihre rein medizinischen Aufgaben hinaus, auch immer wieder neu aufgefordert, gemeinsam mit Politikerinnen und Politikern Lösungen für anstehende Probleme zu finden. Von der Plenartagung der Leitenden Kinderärzte und Kinderchirurgen Deutschlands erhoffe ich mir, dass wir auf diesem Weg ein Stück vorankommen. Ich wünsche der Tagung einen guten Verlauf und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern neue Einsichten, die sich letztlich positiv auf die Gesundheit von Kindern auswirken.

Christine Bergmann  
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

# Plenartagung

## der Vereinigung Leitender Kinderärzte und Kinderchirurgen Deutschlands

### Programm



20.-21. Oktober 2001  
in Berlin

## Programm

Samstag, 20.10.2001

13:00 - 13:10 Uhr

### Begrüßung

- Herr Dr. F. W. Dopatka, Staatssekretär Berliner Senat

13:10 - 13:55 Uhr

### Zukunftsaspekte der Kinderheilkunde

- Die Situation der Kinder und Jugendlichen in Deutschland  
Frau Ministerin Dr. C. Bergmann, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Kurzbericht über die Tätigkeit der VLKGD  
Herr Prof. Dr. V. Hesse

13:55 - 16:00 Uhr

### Wie wirkt sich das neue DRG-Abrechnungssystem auf die stationäre Kinderheilkunde in Deutschland aus - Chancen und Risiken-

- Sicht der Deutschen Krankenhausgesellschaft  
Frau A. M. Raskopp
- Sicht der Krankenkassen  
Herr Dr. R. Hoberg
- Sicht der fachübergreifenden DRG-Kommission der Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser Deutschlands (GkinD)  
Frau N. Lutterbüse
- Stationäre Kinderchirurgie und DRG-Abrechnungssystem  
Herr Dr. P. Reifferscheid
- Diskussion  
angemeldeter Diskussionsbeitrag  
von Herrn Prof. Dr. H. Mau

## Programm

15:30 - 16:00 Uhr Pause

16:00 - 16:45 Uhr

### Greencards für Kinderärzte? - Ist der Berufsstand der Kinderärzte und Kinderchirurgen durch mangelnde Ausbildungskapazitäten gefährdet?

- Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin und der VLKGD  
Herr Prof. Dr. G. Mau
- Stellungnahme des BV der Kinder- und Jugendärzte e.V.  
Herr Dr. K. Gritz
- Stellungnahme der Gesellschaft für Kinderchirurgie  
Herr Prof. Dr. J. Engert
- Diskussion

16:45 - 18:00 Uhr

### Zukünftige Facharztweiterbildung für Kinderärzte und Kinderchirurgen

- Facharztweiterbildung Kinder- und Jugendmedizin  
Herr Prof. Dr. K. Kruse
- Facharztweiterbildung Kinderchirurgie  
Herr Prof. Dr. S. Hofmann von Kap-herr
- Die zukünftige Facharztweiterbildung für Kinderärzte und Kinderchirurgen aus der Sicht der Bundesärztekammer  
Frau Dr. A. Güntert
- Diskussion
- Kinderkrankenschwester- und -pflegeausbildung - aktueller Stand -  
Herr Prof. Dr. W. Andler

18:00 Uhr Ende der wissenschaftlichen Veranstaltung

## Programm

Sonntag, 21.10.2001

9:00 - 12:30 Uhr

- Präimplantationsdiagnostik und Implikation - soll das Embryonenschutzgesetz geändert werden? -  
Herr Prof. Dr. Sperling

- Die Entschlüsselung des menschlichen Genoms - Chancen und Risiken -  
Herr Prof. Dr. A. Rosenthal

- Gendiagnostik und Therapie in der praktischen Medizin - Fluch oder Segen -  
Herr Priv. Doz. Dr. R. Kreuz

10:25 - 10:55 Uhr Pause

- Die Anwendung der molekulargenetischen Diagnostik in der pädiatrischen Klinik und Praxis - Aktueller Stand und Ausblick -  
Frau Priv. Doz. S. Spranger

- Die gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Welchen Beitrag kann der Kinder und Jugend-survey leisten? -  
Herr Prof. Dr. K. E. Bergmann

- Informationen über die DFG-geförderte Deutsche Sprachentwicklungsstudie  
Herr Prof. Dr. V. Hesse

- Diskussion und Ausklang

12:30 - 13:30 Mittagsimbiss